

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 10.

Mittwoch, den 4. Februar 1824.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Bekanntmachungen.

Das im Löbauschen Kreise gelegene auf 22234 Rthl. 8 sgr. landschaftlich abgeschätzte freie Allodial-Ritterguts-Antheil Montowo No. 10. (früher No. 96.) Litt. A. und B. cum att. & pertinentiis ist auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine sind auf

den 9. März,
den 8. Juni und
den 15. September 1824

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des zur Subhastation gestellten Rittergutsantheiles an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Zugleich werden folgende ihrem Aufenthalte nach unbekannte Realgläubiger

1) der Adalbert v. Pawlowski wegen der aus dem Erkenntnisse des Appellationsgerichts zu Warschau vom 13. December 1811 für ihn eingetragenen 833 Rthl. 30 Gr. nebst Zinsen,
2) der Johann und der Albrecht v. Pawlowski wegen des ihnen zustehenden Antheils an den für ihre Mutter Monica v. Pawlowska geb. v. Lubierska eingetragenen 333 Rthl. 30 Gr. und 166 Rth. 60 Gr.,

3) der Vincent v. Pawlowski wegen der aus dem Erbtheilungs-Rezeß vom 2ten Mai 1783 für ihn eingetragenen Erbgelder von 119 Rthl. 45 Gr. 2 7/8 Pf.

hierdurch vorgelagen, diese Termine, besonders aber den letzteren, welcher peremtorisch ist, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame entweder persönlich einzuhalten oder sich durch legitimirte Mandatarien, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Schmidt, Raabe und Hennig in Vorschlag gebracht werden, vertreten zu lassen, widrigenfalls mit der Subhastation des Rittergutsantheils Montowo No. 10. Litt. A. und B. dennoch verfahren werden und der Zuschlag desselben an den Meistbietenden, ohne auf die nach dem letzten Termine etwa eingehenden Ausstellungen Rücksicht zu nehmen, erfolgen, auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen so wie der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Dokumente bedarf, verfügt werden wird. Damit aber in dem letzteren Falle die geschehene Löschung darauf vermerkt werde, werden die genannten, ihrem Aufenthalte nach unbekannten Realgläubiger aufgefordert, die Dokumente über die für sie im Hypothekenbuche des subhastirten Rittergutsantheils eingetragenen Capitalien im letzten Bietungs-Termine im Original beizubringen, und sollen dieselben ihnen demnächst wieder zurückgegeben werden.

Die Taxe des Rittergutsantheils Montowo No. 10. Litt. A. und B. und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 30. September 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Erbpachts-Gerechtigkeit des der Wittwe und den Erben des verstorbenen Gutsbesitzers Schmidt zugehörigen im Stargardter Kreise im Amte Schöneck gelegenen ehemaligen Königl. Domainen-Vorwerks Kobilla No. 6. welche mit Ausnahme des dazu gehörigen Waldes nach Abzug des darauf haftenden nach dem Hypothekenbuche 400 Rthl. betragenden jährlichen Erbpachts-Canons und der sonstigen Abgaben in dem laufenden Jahre 9856 Rthl. 7 Gr. 9 1/3 Pf., der gedachte Wald dagegen 1024 Rthl. 23 sgr. abgeschätzt worden, ist auf den Antrag einer Realgläubigerin zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine sind auf

den 4. Februar,
den 5. Mai und
den 7. August 1824

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Hepner hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag der zur Subhastation gestellten Erbpachts-Gerechtigkeit an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxen der Erbpachts-Gerechtigkeit des Vorwerks Kobilla und des dazu ge-

hörigen Waldes, so wie die Verkaufsbedingungen sind übrigens zu jeder Zeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 6. October 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf die von dem hiesigen Justiz-Commissarius Glaubitz für den Kammerherrn Ignatz von Grombczewski unter dem 5. Juni v. J. gemachten Antrag werden alle diejenigen, welche auf die angeblich verloren gegangene von dem Kammerherrn Ignatz v. Grombczewski dem Schutzjuden Benjamin Jacob ausgestellte in dem Hypothekenbuche der adlichen Rokoczinschen Güter No. 219. Stargardschen Kreises für den Juden Benjamin Jacob Abschnitt 10. No. 26. eingetragene Obligation vom 21. October 1795 über 6000 Rthl. nebst beigehefteten Recognitionsscheine vom 21. November 1795 über die erfolgte Eintragung der gedachten Obligation in dem Hypothekenbuche der Rokoczinschen Güter als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 31. März a. fut. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem zum Deputirten ernannten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Tiedemann hier anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen oder sich durch zulässige gehörig informirte und legitimirte Mandatarien, wozu bei etwa mangelnder Bekanntschaft am hiesigen Orte die Justiz-Commissarien Brandt, Dechend, Schmidt und Raab in Vorschlag gebracht werden, vertreten zu lassen, sodann ihre Ansprüche an das in Rede stehende Document anzuzeigen und gehörig nachzuweisen, und demnächst weiteres rechtliches Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des obigen Termins aber zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Ansprüchen an das bezeichnete Document, so wie auf die darin verschriebene Summe und die dadurch begründete Rechte werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, demnächst auch mit der Amortisation des angeblich verloren gegangenen jetzt aufgebotenen Documents wird verfahren werden.

Marienwerder, den 24. October 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Erbpachtsgerechtigkeit auf das im Stargardtschen Kreise gelegene Domainen-Vorwerk Kyschau No. 56. wozu 40 Hufen 29 Morgen und 122 Ruthen Magdeburgisch, so wie das Recht zur Brau- und Brennerei und der Getränkeverlag in 13 Krügen gehören, deren Taxwerth jedoch, da die Ausgaben mit Einschluß des Canons die Einnahme um 360 Rthl. 5 sgr. 6 Pf. übersteigen, nicht zu ermitteln gewesen, ist auf den Antrag des Fiscus in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig, zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine sind auf

den 9. April,
den 9. Juli und
den 20. October 1824

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der Erbpachtsgerechtigkeit auf das Domainen-Vorwerk Kyschau an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe von der gedachten Erbpachtsgerechtigkeit und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 11. November 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

In dem Depositorio des unterzeichneten Oberlandesgerichts und zwar in der Masse Amtmann Dunkers wider die von Wolda-Hellmann befindet sich für die letztere ein, incl. der Zinsen bis ult. December 1823, 65 Rthl. 22 sgr. betragender Bestand.

Die Catharina von Wolda-Hellmann geb. v. Pawlowicz oder deren unbekannte Erben werden daher aufgefordert, sich zur Empfangnahme dieser Gelder entweder persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten innerhalb 4 Wochen bei dem unterzeichneten Oberlandesgericht zu melden und zu legitimiren.

Im Unterlassungsfalle werden die gedachten Gelder nach Verlauf anderweitiger 4 Wochen, der Vorschrift des §. 391. des Anhanges zur allgemeinen Gerichts-Ordnung gemäß, an die allgemeine Justiz-Offizianten-Wittwenkasse abgeliefert, und bei dieser bis dahin, daß die Catharina von Wolda-Hellmann oder deren etwanige Erben sich zur Empfangnahme bei dem unterzeichneten Oberlandesgericht melden, aufbewahrt, alsdann zwar denselben diese Gelder unverzüglich zurückgezahlt werden, die daran inzwischen gewonnenen Zinsen aber auch in diesem Falle der allgemeinen Justiz-Offizianten-Wittwenkasse verbleiben.

Marienwerder, den 9. Januar 1824.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Da von Er. Königl. Hochverordneten Regierung den Eigenthümern der durch die Belagerungen von 1807 und 1813 verwüsteten städtischen Baustellen vorläufig ein zweijähriger Aufschub der Wiederbebauung nur unter der ausdrücklichen Bedingung verstattet ist, daß alle auf diesen Grundstücken lastende Abgaben und Grundzinsen fortwährend berichtigt worden, so werden die Eigenthümer derselben aufgefordert, die Bezahlung dieser Abgaben ohne Verzug zu leisten.

Danzig, den 17. Januar 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Wir bringen die gesetzliche Verordnung daß die Gewerbesteuer vor dem 8ten jeden Monats, also bis zum achten Februar für die Monate Januar und Februar entrichtet werden muß, in Erinnerung.

Danzig, den 29. Januar 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht sind die seit langer Zeit abwesenden Personen, nämlich, der Matrose Michael Sprengel und die drei ihrem Stand und Namen nach unbekannten Kinder des verstorbenen Johann George Ieroth auf Ansuchen ihrer bisherigen Curatoren der Justiz-Commissarien Felß und Groddeck, so wie ihrer nächsten Verwandten dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß selbige oder deren etwanige zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmere, binnen 9 Monaten und zwar längstens in termino præjudiciali den 15. Mai 1824, Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Zacharias, Stabl und Martens vorgeschlagen werden, ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen,

daß die vorgeladenen Verschollenen für todt erklärt, ihre unbekannten Erben und Erbnehmer aber präkludirt und demnächst das in unserm Depositorio befindliche Vermögen ihren sich gemeldeten nächsten Verwandten zugesprochen und ausgeliefert werden wird.

Danzig, den 15. Juli 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die dem Mitnachbarn Cornelius Cornelsen zugehörige in dem Dorfe Schmerblock gelegene Grundstücke No. 33. und 35. des Hypothekenbuchs, welche in 40 Morgen erbeigen Land, und einem Wohngebäude nebst Stall und Scheune bestehen, sollen auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem sie auf die Summe von 3329 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 30. December a. c.
den 2. März und
den 4. Mai 1824,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle eingetragene Capital von 1135 Rthl. nebst rückständigen Zinsen abgezahlt werden muß, die beiden andern ingrossirten Capitale mit 388 Rthl. und 388 Rthl. jedoch nicht gekündiget sind.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur und bei dem Auctionator Holzmann eingesehen werden, und wird noch bekannt gemacht,

daß nach dem Zuschlage der Grundstücke noch einige Inventarienstücke meistbietend veräussert werden sollen.

Danzig, den 3. October 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbar Peter Danielsschen Erben zugehörige in Guteherberge sub No. 21. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause von ausgemauerten Bindwerk, einem Viehstall und einer Scheune mit 2 Gärten à 15 Morgen und einem Pacht-Antheil von 15 Morgen in dem Lepitzer Lande bestehet, soll auf den Antrag des Dr. Nathanael Behrendt nachdem es auf die Summe von 2527 Rthl. 8 Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 2. Januar,
den 3. März und
den 5. Mai 1824,

von welchen der letztere peremtorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß bei diesem Grundstück 15 Morgen in dem sogenannten Lepitzer Lande pachtweise benutzt werden, worüber der Pacht-Contrakt bis zu Martini 1826 läuft, und daß ferner der Zuschlag nur mit Approbation der Realgläubiger geleistet wird.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 3. October 1823.

Königl. Preußisches Land- und Stadtgericht.

Von unterzeichnetem Königl. Land- und Stadtgericht werden, nachdem über das Vermögen der Hospitalien zum Heil. Geist und St. Elisabeth Concursus Creditorum eröffnet worden, sämmtliche unbekannte Gläubiger der gemeinschuldnerischen Hospitalien zu dem auf

den 31. März 1824, Vormittags um 11 Uhr

im Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem Herrn Justizrath am Ende angesetzten peremtorischen Liquidations-Termin entweder in Person oder durch mit gehöriger Vollmacht versehene Bevollmächtigte, zu welchen denselben im Fall ihrer Unbekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Criminalrath Sterle Justiz-Commissionsrath Weiß, Sommerfeldt und Groddeck vorgeschlagen werden, zu erscheinen vorgeladen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, so wie die erforderlichen Dokumente zur Justification derselben in originali beizubringen.

Diejenigen der Gläubiger, welche in dem anberaumten Termine, weder in Person noch durch einen Bevollmächtigten erscheinen, haben zu gewärtigen:

daß sie mit allen ihren Anforderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 14. November 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht wird der Conditor Joseph Bervie auf den Antrag seiner Ehefrau Anne Charlotte geb. Schulz, welche er im Jahre 1814 böslich verlassen, und seitdem von seinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 12. April 1824, Vormittags um 9 Uhr

vor dem Herrn Justizrath Fuge angesetzten Präjudicial-Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten melde, und die von seiner Ehefrau wider ihn angebrachte Ehescheidungs-Klage gehörig beantworte, widrigenfalls derselbe zu gewärtigen hat, daß bei seinem gänzlichen Ausbleiben die Ehe in contumaciam getrennt und er für den allein schuldigen Theil erklärt werden wird.

Danzig, den 15. November 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem ehemaligen Bleihofschreiber Michael Friedrich Hömke zugehörige im Ohraschen Niederfelde gelegene im Erbbuche pag. 99. B. oder Ohrasche Viehstätte bezeichnete Grundstück, welches circa in 9 Morgen culmisch Wiesenland mit einem darauf befindlichen Wohnhause, so wie einer Gärtnerwohnung nebst Stallgebäude bestehet, soll auf den Antrag des eingetragenen Gläubigers, nachdem es auf die Summe von 2400 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 27. Februar,
den 30. April und
den 2. Juli 1824,

Vormittags um 10 Uhr, von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle in dem Grundstücke angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine, wenn nicht etwa gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag gegen baare Erlegung der Kaufgelder, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 12. December 1823.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht

Das den Knopfmachermeister Johann Jacob Meffertschen Eheleuten zugehörige in der Petersiliengasse sub Servis-No. 1480. und No. 4. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause mit einem Hofraume bestehet, soll auf den Antrag der Realglaubiger, nachdem es auf die Sum-

me von 456 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 6. April 1824,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termin ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 12. Januar 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der verehelichten Prediger Hollatz geb. Cöler wird der abwesende Handlungsdiener Carl David Jonas Cöler, ein Sohn des zu Neuanspach bei Driesen in der Neumark gewesenen Predigers Cöler, geboren den 5ten Februar 1785, welcher im October 1812 von Danzig aus sich nach Schweden begeben, im December desselben Jahres auch von Bornholm wieder in See gegangen seyn soll um nach der Pommerschen Küste zu steuern, daselbst aber nicht angekommen ist, so wie dessen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten oder in dem auf

den 15. September 1824,

vor dem Deputirten Referendarius Moers anberaumten Termin entweder schriftlich oder persönlich auf dem Königl. Oberlandesgericht sich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten.

Erscheint und meldet sich aber Niemand, so wird der abwesende Handlungsdiener Carl David Jonas Cöler für todt erklärt und sein hiesiges Vermögen den sich gesetzlich legitimirten Erben überwiesen werden.

Frankfurt a. d. O., den 3. October 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zur Nachlaßmasse der verstorbenen Schuhmachermeister Christian und Dorothea Nickleyschen Eheleute gehörige sub Litt. A. I. 433. gelegene auf 593 Rthl. 6 sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 7. April 1824, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 10. des Intelligenz-Blatts.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 24. December 1823.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent, soll das dem Kaufmann Wulf Saul Laseron gehörige sub Litt. A. I. 197. hieselbst in der Altstadt auf dem Markte gelegene auf 7252 Rthl. 9 sgr. 1 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 2. April,
den 5. Juni und
den 7. August 1824, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens zu jeder Zeit in unserer Registratur nachgesehen werden.

Elbing, den 29. December 1823.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Ottoschen Erben gehörige sub Litt. A. I. 391. hieselbst in der Wasserstrasse gelegene auf 1750 Rthl. 18 sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 7. April a. c. um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 5. Januar 1824.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Horndrechsler Liedtke jetzt dessen Wittwe und Erben gehörige sub Litt. A. I. 306. hieselbst in der Wasserstrasse gelegene auf 411 Rthl. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 12. April 1824, Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Jacobi anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 6. Januar 1824.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das den Hutmacher Wallnerschen Eheleuten zugehörige in der Stadt Marienburg sub No. 258. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause ohne Braurecht und Radikal-Acker bestehet, soll auf den Antrag der Töpfermeister Glembowitzkischen Eheleute, nachdem es auf die Summe von 583 Rthl. 10 Silbgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 19. December c.
den 20. Januar und
den 24. Februar 1824,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 3. October 1823.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das den Schuhmachermeister Daniel Rauhutschen Eheleuten zugehörige auf der grossen Geistlichkeit hieselbst sub No. 361. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 142 Rthl. 29 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehet hiezu der Licitations-Termin auf

den 19. März 1824,

vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in soferne nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 30. October 1823.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Das dem Fleischermeister Gottfried Stürmer zugehörige in der Stadt Marienburg sub No. 177. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem brauberechtigten Großbürgerhause nebst einem ganzen Erbe Radikal-Acker bestehet, soll auf den Antrag des Musiklehrers Friedrich Theodor Untermann, nachdem es auf die Summe von 1820 Rthl. 13 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 3. Februar,
den 2. März und
den 6. April 1824,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Schumann in unserm Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 30. October 1823.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das den Einsaassen Jacob Ludwigschen Eheleuten zu Gr. Leswitz zugehörige in der Dorfschaft Kamincke sub No. 30. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einer eigenthümlichen Kathe und 28 Morgen culmisch erbemphyteotisches Land bestehet, soll auf den Antrag des niederländischen Konsuls von Almonde, nachdem es auf die Summe von 1154 Rthl. 20 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 3. Februar,
den 2. März und
den 6. April 1824,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Schumann in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und

es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu gewärtigen, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 21. November 1823.

Königl. Preussisches Landgericht.

Zum Verkauf des dem Einsaassen Samuel Strooß zugehörigen in der Dorfschaft Hohenwalde sub No. 13. gelegenen Grundstücks, welches in 6 Morgen Land bestehet, und auf 427 Rthl. 16 sgr. 8 Pf. abgeschätzt worden ist, haben wir auf den Antrag des Justiz-Commissarius Reimer, als Mandatar des Geheimen Raths Pa'zow, einen neuen Bietungs-Termin auf

den 26. März 1824,

vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst anberaumt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 6. November 1823.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Es soll das dem Eigenthümer Johann Aßmann und dessen Ehefrau Regina geborne Thiel zugehörige in Neuteicherwalde sub No. 19. gelegene und auf 77 Rthl. 5 sgr. abgeschätzte Grundstück, bestehend aus einer Kathe und einem Garten im Wege einer nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu haben wir einen Bietungs-Termin auf

den 23. Februar 1824

angesetzt, und fordern zahlungsfähige Kauflustige auf, alsdann ihr Gebott zu verlautbaren.

Nach Ablauf dieses Termins soll die Adjudication an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, erfolgen.

Neuteich, den 26. November 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Von Seiten des Königl. Landgerichts Marienburg wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Esther Rosina Renata Düsterwald nach erreichter Großjährigkeit erklärt hat, daß sie mit ihrem Ehemanne den Einsaassen Johann Michael Flindt zu Mirauerfelde in getheilten Gütern leben wolle.

Marienburg, den 7. December 1823.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Daß die hiesige Töpfermeister-Wittwe Charlotte Neubert geb. Speer und der hiesige Töpfergeselle Johann Gottfried Kaminski vor ihrer Verheirathung

mit einander, zwar die Gemeinschaft der Güter, nicht aber die Gemeinschaft des Erwerbes ausgeschlossen haben, wird hiedurch bekannt gemacht.

Marienburg, den 30. December 1823.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent ist das bei Stargardt belegene erbpachtliche Kämmerei-Vorwerk Froede, welches mit denen dazu gehörigen Ländereien von 5 Hufen 5 Morgen 171 □Ruthen culmisch auf 955 Rthl. 17 sgr. 4 pf. abgeschätzt ist, schuldenhalber subhastirt und die Bietungs-Termine auf

den 31. Januar,
den 28. Februar und
den 30. März k. J.

hier anberaumt worden. Es werden dahero diejenigen, welche dieses Grundstück meistbietend erstehen wollen, aufgefordert, sich hier zu melden, ihr Meistgebott anzuzeigen. Nach erfolgter Einwilligung der Realgläubiger soll im letzten peremtorischen Termin dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt und kann die Taxe hier täglich in der Registratur eingesehen werden.

Stargardt, den 20. December 1823.

Königl. Westpreuß. Stadtgericht.

Das hieselbst sub No. 36. belegene auf 125 Rthl. abgeschätzte Pahnkesche Grundstück, wozu ein wüster Bauplatz, ein kleines Wohnhaus, ein Radical-Acker von drittehalb Scheffel Aussaat, das Mitbrau-Recht im Stadtbrauhause gehört, wird wegen nicht erfüllter Bedingungen des Meistgebotts resubhastirt, und ist ein Bietungs-Termin auf

den 7. April c.

hier anberaumt, zu welchem Kauflustige vorgeladen werden, ihr Meistgebott anzuzeigen. Da dieser Termin peremtorisch ist, so wird dem Meistbietenden sofort der Zuschlag ertheilt werden.

Stargardt, den 30. Januar 1824.

Königl. Westpreuß. Stadt-Gericht.

Das im Termin am 19. Januar c. wegen Ausfuhr des Gemülls und Lagerstrohes aus dem Garnison-Lazareth gethanene Gebott ist abermals höhern Orts nicht genehmigt worden, daher ein nochmaliger Licitations-Termin hiezu auf

den 7ten d. M. Vormittags um 10 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde (Hundegasse No. 275.) angesetzt wird, zu welchem Unternehmer hiemit eingeladen werden.

Danzig, den 2. Februar 1824.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Das den Herren Gebrüdern F. W. und C. E. v. Frantzius gehörige, 2 Meilen von Danzig und 3 Meilen von Neustadt gelegene Erbpachtsgut Barnewitz, an Acker-, Wiesen- und Gartenland enthaltend 83 Hufen, 21 Morgen 129 □R. Magdeb. soll mit den darauf vorhandenen lebendigen und todten Inventarienstücken, oder auch ohne dieselben, auf mehrere Jahre von Johannis d. J. abgerechnet, verpachtet und mit dem Meistbietenden der Pachtcontract abgeschlossen

werden. Hiezu habe ich, im Auftrage der gedachten Herren Eigenthümer, einen Termin auf

den 19. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr

in meinem Geschäftsbureau, Ziegengasse No. 770., angesetzt, zu welchem Pachtlustige hiedurch eingeladen werden, und können sie die Pachtbedingungen jeden Vormittag von 10 bis 1 Uhr daselbst einsehen.

Danzig, den 24. Januar 1824.

Weiß, Königl. Justiz-Commissionsrath und Notarius publ.

Auctionen.

Donnerstag, den 5. Februar 1824, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Knuht in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf (für Rechnung wen es angeht) an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. die Last zu 60 Scheffel gerechnet, verkaufen:

204 Last 11 Scheffel Weitzen.

Montag, den 9. Februar 1824, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Hammer und Kinder in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden durch öffentlichen Ausruf gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Das Schalupp-Schiff Constantia, 33 Normal-Lasten groß, in einem guten fahrbaren Zustande. Die umzutheilenden Zettel zeigen das Inventarium mit Mehrerem an.

Verpachtung.

Der Krug in Krakau an der Weichsel ist zu Ostern zu verpachten oder auch zu verkaufen. Das Nähere hierüber ertheilt der neben genanntem Kruge wohnende Eigenthümer Christian Gertz.

Verkauf beweglicher Sachen.

Pecco-, Kugel-, Haysan- und Congothee werden fortwährend billig verkauft bei Meyer, Jopengasse No. 737.

Braun süß Bier von ganz lieblichen Geschmack ist der Stof à 1 sgr. in der Brauerei Holzmarkt No. 88. zu bekommen.

Guter Bäckergest der Eimer zu 6 sgr. ist fortwährend bei mir zu haben.
Jenin, Pfefferstadt No. 233.

Frische Capern werden Heil. Geistgasse No. 918. vorzüglich billig verkauft.

Trockenes buchen Klobenholz, 2 und 3 Fuß lang, ist zu 4 Rthl. 21½ sgr. für die Klafter frei vor des Käufers Thür zu haben. Bestellungen werden angenommen Hundegasse No. 339. eine Treppe hoch in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr.

Auf dem Mittelfelde des Jungstädtschen Holzraums wird Bau- und Breñholz zu coulanten billigen Preisen verkauft.

Da nun die grosse Kunstreiter-Bude auf dem Holzmarkt abgebrochen wird, so bin ich gesonnen einen grossen Theil der Diehlen und Kreuzhölzer gegen

billige Preise zu verkaufen. Die Herren Käufer die darauf reflektiren, können sich an der Bude auf dem Holzmarkt oder am Rechtstädtschen Graben No. 2076. melden. Opel.

Vermiethungen.

Das Haus in der Röpergasse sub Servis-No. 460. ist zu Ostern rechter Räumungszeit d. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht wird jeden Mittwoch Nachmittags im Spendhause ertheilt.

Der zum Handkauf vortheilhaft gelegene Speicher in der Milchkannengasse „das Lübsche Schiff" ist von ultimo März zu vermiethen; auch können die Schüttungen und Unterräume separat vermiethet werden. Nähere Nachricht Brodbänkengasse No. 692.

Zwei Stuben nach vorne sind an ruhige Bewohner zu vermiethen Poggenpfuhl No. 381.

In dem Hause Langgasse No. 410. ist die erste Etage, bestehend in einem großen Saal (getheilt) großen Schlafstube, kleinen Seitenstube mit Ofen, aparten Feuerheerd in der Küche, Holzkeller, Bodenkammer und anderer Bequemlichkeit zu vermiethen. Nachricht ebendaselbst.

In der Breitegasse ohnweit dem Krahnthor sind 3 freundliche Zimmer nebst Küche und Holzgelaß zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen; so wie auch Rechtstädtschen Graben No. 2061. zwei oder drei freundliche Zimmer, Küche, Holzgelaß, auch Stallung zu 3 Pferde, letzteres mit auch ohne Meubeln, gleich oder zu Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht hierüber Rechtstädtschen Graben No. 2061.

Auf dem Langenmarkt ohnweit dem grünen Thor ist ein gemalter Saal und Nebenstube, nebst Hintersaal, Küche, Keller und Boden zu Ostern zu vermiethen. Nachricht Breitegasse No. 1144.

Zwei Treppen hoch ist in dem Hause 2ten Damm No. 1278. eine sehr schöne Etage für einen Gelehrten oder Kaufmann sehr passend zu vermiethen und kann Ostern bezogen werden.

In der Tobiasgasse No. 1562. sind zwei Stuben, eigne Küche und Boden zu vermiethen.

Schnüffelmarkt No. 638. ist eine Obergelegenheit nebst Küche, Kammer und Bequemlichkeit zu vermiethen. Nachricht Wollwebergasse No. 542.

Das Haus Frauengasse No 830., welches im Innern ganz gut erhalten worden, ist ganz oder theilweise sehr billig zu vermiethen Näheres Hundegasse No. 259.

Das Haus Tobiasgasse No. 1863. mit 4 heitzbaren Stuben, 2 Küchen 2 Kammern, Boden, Hofplatz, Stall, Keller und Apartement ist von Ostern rechter Ziehzeit ab zu vermiethen. Das Nähere Tischlergasse No. 616.

Langgasse No. 400. ist die zweite Etage von mehreren Stuben und eigener Küche zu vermiethen.

Breitegasse No. 1918. sind 2 sehr freundliche Stuben, nebst Küche und andern Bequemlichkeiten zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Ein helles und bequemes Logis, mehrere Stuben, eigene Küche, Speisekammer, Boden und Keller enthaltend, ist zu vermiethen. Das Nähere Frauengasse No. 853.

Ein am Wasser sehr gut gelegener neuer Speicher mit 5 Schüttungen, circa 300 Last groß, ist für 120 Rthl. jährlich zu vermiethen. Poggenpfuhl No. 240. das Nähere.

In dem Hause Neugarten No. 522. ist das zur Ressource sich sehr eignende Locale nebst Eintritt in den Garten, wie auch mehrere zusammenhängende Zimmer, Stallung, Keller und andere Bequemlichkeiten zu vermiethen. Des Zinses wegen einiget man sich bei Meyer, Jopengasse No. 737.

In der Tobiasgasse No. 1862. ist eine Oberstube nach der Strasse mit eigener Küche zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

Holzmarkt No. 88. in der 2ten Etage sind 2 sehr freundliche Stuben, nebst Kammer, eigener Küche, Boden und Keller zu vermiethen und Ostern rechter Ziehezeit zu beziehen, auch im erforderlichen Fall Stallung für zwei Pferde und Wagen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Auf dem Steindamm ist eine Untergelegenheit mit 1 Stube, Kammer, Küche, Hof und Stall, wo ein Schank gewesen, ist zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere auf dem Holzmarkt No. 1346.

Die Obergelegenheit in dem Hause Poggenpfuhl No. 198. ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Des Zinses wegen beliebe man sich Langgasse No. 379. zu melden.

Das in der Breitegasse No. 1134. gelegene sehr bequem eingerichtete und gut erhaltene Wohnhaus mit 6 heitzbaren Stuben und 3 Kammern ist billig zu vermiethen oder auch zu verkaufen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere Holzgasse No. 27.

Heil. Geistgasse No. 989. ist ein Logis eine Treppe hoch an eine anständige Familie zu vermiethen.

In dem Hause Langgasse No. 58. neben dem Thor sind zwei, auch wenn es verlangt würde, drei recht freundliche Stuben, nebst Keller, Holzgelaß und mehrere Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner zu vermiethen.

In der Burgstrasse in dem Hause No. 1814. dem Fischmarkt gegen über ist eine Oberwohnung mit 3 Stuben, eigener Thüre, Küche, Keller, 2 Böden, Bequemlichkeit und dem Eintritt in den Garten an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das in voller Nahrung stehende Schankhaus Schmiedegasse No. 293., der rothe Löwe, ist zu vermiethen und Ostern rechter Ziehezeit zu beziehen. Das Nähere Holzmarkt No. 88.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 10. des Intelligenz-Blatts.

Heil. Geistgasse nahe dem Glockenthor No. 1974. ist ein Saal und 2 Kammern an einzelne Personen zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Jopengasse No. 632. sind 3 bis 4 Zimmer, Boden, Küche und Keller, theilweise oder im Ganzen, mit und ohne Meubeln, zu vermiethen und gleich oder Ostern zu beziehen.

Das Haus Jopengasse No. 561. mit 10 Stuben, Böden, 2 Küchen, Speisekammer, gewölbtem Keller, einer Waaren-Remise, welche jetzt zum Stall auf drei Pferde eingerichtet ist, laufendem Wasser auf dem Hofe so wie mehrerer Bequemlichkeit ist zu Ostern rechter Ausziehezeit zu vermiethen, auch unter äusserst billigen Bedingungen zum Verkauf. Nähere Nachricht darüber Lang- und Portchaisengassen-Ecke im Gewürzladen.

Langefuhr No. 52. ist eine Ober-Wohnung zu vermiethen, worin eine Stube, Kammer, Boden und Vorhaus, und kann gleich oder auch zu Ostern rechter Zeit bezogen werden. Das Nähere daselbst No. 53.

Das Haus in der Langgasse No. 526. steht Ostern d. J. oder gleich zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere Langgasse No. 532.

A u c t i o n e n.

Donnerstag, den 5. Februar 1824, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter im Hause in der Jopengasse No. 737. an der Ziegengassen-Ecke gelegen, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. an den Meistbietenden verkaufen:

Fünf und zwanzig Kisten vorzüglich schöne frische Citronen.

Montag, den 9. Februar 1824, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. die Last zu 60 Scheffel verkaufen:

20 Lasten Weitzen.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Wegen der Subscriptions-Bedingungen auf Beckers Weltgeschichte, beziehe ich mich auf meine, dem heutigen Stück dieser Blätter beiliegenden ausführlichen Ankündigung.

Gerhardsche Buchhandlung.

Auf Beckers Weltgeschichte 5te bis zum zweiten Pariser Frieden 1815 fortgesetzte verbesserte wohlfeile Ausgabe mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Mentzel, 12 Bände, nimmt die S. Anhuthsche Buchhandlung Langenmarkt No. 432. Bestellungen an.

L o t t e r i e.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 2ten Klasse 49ster Lotterie, die den 12. Februar c. gezogen wird, sind in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. jederzeit zu haben.

Rotzoll.

Miethegesuch.

Ein Haus mit 5 oder 6 modernen Stuben mittler Grösse, Küche, Speisekammer, Keller u. s. w., vorzugsweise auf der Rechtstadt oder in deren Nähe gelegen, wird zu nächsten Ostern zur Miethe gesucht. Den Miether erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Verlobung.

Die gestern vollzogene Verlobung zeigen ihren Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an. Danzig, den 2. Februar 1824.

F. W. Puttkammer.
F. W. Gröning.

Todesfälle.

Gestern Nachmittags um 3 Uhr entschlief sanft und ruhig an völliger Entkräftung der hiesige Bürger und Kaufmann, Herr Otto Friedrich Schmidt, in seinem 74sten Lebensjahre. Diesen harten Verlust zeigen unter Verbittung der Beileidsbezeugungen ergebenst an.

Die hinterbliebenen Söhne, Schwiegersöhne, Schwiegertöchter und Großkinder.

Danzig, den 4. Febr. 1824.

Heute um 3 Uhr Morgens starb unsere geliebte Mutter und Großmutter, Frau Florentina Eleonora, verw. Weiß, geb. Preuß, im 78sten Lebensjahre an Brustkrämpfe und Altersschwäche. Diesen für uns schmerzvollen abermaligen Verlust verfehlen wir nicht unsern Verwandten und Bekannten hiedurch anzuzeigen.

Danzig, den 1. Februar 1824.

Der hinterbliebene Sohn und Großkinder.

Dienstgesuche.

Wenn ein Bursche Lust hat die Handlung zu erlernen, der melde sich Langgasse No. 401.

Ein verheiratheter aber kinderloser Gärtner, welcher mit einem gehörigen Zeugniß der guten Aufführung beider Theile versehen, mit der Baumzucht, Gemüsebau, so wie auch mit den Mistbeeten umzugehen nicht unerfahren ist, und dessen Frau die Reinigung des Gartens mit übernimmt, kann sich seines fernern Unterkommens Hundegasse No. 286. des Morgens von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr melden.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 8. Februar: Zum letztenmale, grosses komisches Ballet der Familie Kobler, betitelt

Das Doppel-Duell.

Vorher zum Erstenmale: grosser Festmarsch und Volksgesang mit doppelter Orchester-Besetzung vom Königl. Preuß. General-Musik-Direktor Ritter Spontini. Zum Beschluß: Peter und Paul, oder der erste Schiffer in St. Petersburg, Lustspiel in 3 Aufzügen von Castelli.

A. Schröder.

Musikunterrichts-Anzeige.

Dem hiesigen musikliebenden Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich Montag den 16. Februar d. J. eine musikalische Unterrichts-Anstalt eröffnen werde, worin ich Kinder von 6 Jahren und drüber, nach Logiers von den höchsten Behörden und unpartheiischen Kennern als sinnreich und zweckmäßig anerkannten und empfohlenen Methode in der Harmonie-Lehre und im Pianoforte-Spiel unterrichten werde.

Eltern, welche ihren Kindern eine gründliche musikalische Bildung geben lassen, und mir dieselben zu diesem Zwecke anvertrauen wollen, ersuche ich über das Nähere mit mir mündliche Rücksprache zu nehmen, wobei ich zugleich bemerke, daß ich die Unterrichtsstunden so einrichte, daß schulfähige Kinder nicht von ihren Schulstunden abgehalten werden sollen.

Meine Wohnung und das Locale zum Unterricht befinden sich Poggenpfuhl No. 383. Carl Ilgner.

Danzig, den 30. Januar 1824.

Oeffentlicher Dank.

Ich halte es für meine Pflicht allen denen verehrlichen Herren und Damen, welche mich bei der am 29. Januar a. c. in der hiesigen St. Johanniskirche aufgeführten Mozartschen Kirchen-Musik zum Besten der armen Hospitaliten zum Heil. Geist und Elisabeth so bereitwillig und uneigennützig unterstützt haben, hiedurch meinen herzlichsten Dank abzustatten. Ewert,

Org. und Musikdirector der Joh.-Kirche.

Gefundene Sache.

Auf dem Wege vom Hoffmannschen Garten nach Jeschkenthal ist eine Geldbörse mit etwas Geld gefunden worden. Wer sich durch Bezeichnung der Börse und der darin befindlichen Münzsorten als Eigenthümer derselben legitimirt, kann beides gegen Erstattung der Insertions-Gebühren bei dem Gutsbesitzer Bendick in Jeschkenthal in Empfang nehmen.

Warnung.

Ich warne hiedurch einen Jeden, weder meiner Frau noch sonst Jemanden, ohne meine schriftliche Genehmigung etwas zu borgen noch unentgeltlich verabfolgen zu lassen, weil ich im entgegengesetzten Fall weder für etwas aufkommen noch Zahlung leisten werde. Schneider, pensionirter Lotterie-Director.

Ohra bei Danzig, den 26. Januar 1824.

Vermischte Anzeigen.

In meiner Lese-Anstalt Jopengasse No. 739. ist der erste reichhaltige Anhang zu dem Bücherverzeichnisse erschienen und kann von den Herren Abonnenten in Empfang genommen werden. Er enthält ausser andern Werken der gelesensten Schriftsteller, die neuesten Romane von van der Velde, Schilling, Schopenhauer, Huber, Scott, Byron, Irwing, d'Arlincourt u. s. w., so wie die Mehrzahl der gehaltvolleren diesjährigen Taschenbücher. Von den Zeitschriften: der Frei-

thige, das Morgenblatt, die Abendzeitung, der Gesellschafter, Zeitung für die elegante Welt und andern, sind mehrere Jahrgänge vorhanden und werden für die Zukunft, sobald sie den Journalzirkel verlassen haben, vollständig aufgenommen und den Lesern auf Verlangen verabfolgt werden. C. F. Wernsdorf.

Ich wohne jetzt Kneipab No. 165. oben.

Der Oekonomie-Commissarius Ploschnizki.

Den häufigen Nachfragen zu begegnen, wird angezeigt wie die Reductions-Tabellen für Danzig ꝛc. welche der klaren Uebersicht einer jeden Summe wegen, mit Recht mit so vielem Beifall aufgenommen worden, noch fortwährend im Königl. Intelligenz-Comptoir elegant brochirt zu 10 sgr. zu haben sind.

Die etwanigen Erben eines im Auslande verstorbenen M. Brandt werden aufgefordert, ihre Legitimationen mit Angabe des Geburtsjahres unter der Addresse C. K. im Königl. Intelligenz-Comptoir einzureichen, und das Weitere zu erwarten.

In der Baumgartschengasse No. 223. ist eine Reinmacherin anzutreffen, Namens Klein.

Brauchbare Rumm- und Weinstücke von 2, 4 bis 6 Oxhoft groß, werden gekauft Frauengasse No. 835. Zur Börsenhalle und Berliner Zeitung werden Mitleser gesucht.

Berichtigung.

In der Anzeige des Zeugmachermeister Müller, im vor. Stück des Intelligenz-Blatts heißt es: statt 3 Rollen — 32 Rollen grosse wollene Tallasse.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 3. Februar 1824.

			begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. f. —:— gr. 2 Mon. —f:—				
— 3 Mon. 212 & 211 Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue		—	—:—
Amsterdam Sicht gr. 40 Tage 107⅓ Sgr.	Dito dito dito wicht.		:	3:8 Sgr
— 70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.		—	—
Hamburg, Sicht — Sgr.	Friedrichsd'or .	Rthl.	:— f	5 : 26
6 Woch — Sgr. 10 Woch. 46 & — Sgr.	Tresorscheine .	—	100	—
Berlin, 8 Tage — pCt. Agio.	Münze . . .	—	16⅔	—
1 Mon. pari. 2 Mon. ⅜ pC. Dno.				